

Kulturelle Bildung stärken – ein kommunaler Ansatz

Kulturelle Bildung kann mit ihren ganz eigenen Qualitäten neue Fähigkeiten aufzeigen, Kompetenzen ausbilden, Türen öffnen und Brücken bauen. Um das Feld der kulturellen Bildung in Mönchengladbach dauerhaft zu stärken, erstellte die Stadt ein neues kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung – und wurde hierfür ausgezeichnet.



ABBILDUNG 1: MINISTERIN INA BRANDES (VORNE RECHTS) ÜBERREICHT DIE AUSZEICHNUNG AN OBERBÜRGERMEISTER FELIX HEINRICHS (VORNE 2.V.R.), KULTURDEZERNENTIN CHRISTIANE SCHÜSSLER (VORNE 2.V.L.), BIRTE WEHMEIER VOM KULTURBÜRO SOWIE WEITERE AKTEUR*INNEN DER KULTURELLEN BILDUNG IN MÖNCHENGLADBACH

Am 10. Januar 2024 überreichte Ina Brandes, die Kulturministerin von NRW, persönlich den Preis „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“. Ministerin Brandes: „Mönchengladbach hat ein sehr überzeugendes Konzept erarbeitet, um Kulturangebote für Kinder und Jugendliche strukturiert aufzubauen. Dieses Engagement für kulturelle Bildung fördern wir sehr gerne.“

Oberbürgermeister Felix Heinrichs ergänzte: „Mit der Förderung können wir das Angebot weiter ausbauen und noch besser vernetzen. Zu unserer Strategie gehört die Verbesserung des Bildungserfolgs und diesem Ziel haben sich viele Akteurinnen und Akteure in der Stadt verschrieben.“

Entstehungsprozess: Bestandsaufnahme, Online-Umfrage, regelmäßiger Austausch

Das kommunale Gesamtkonzept für kulturelle Bildung wurde als Gemeinschaftswerk mehrerer städtischer Einheiten und unter Federführung des Kulturbüros entwickelt.

Zu Beginn standen eine umfangreiche Bestandsaufnahme sowie eine Online-Umfrage, an der sich rund 100 städtische wie freie Akteurinnen und Akteure beteiligten. Es zeigte sich: In den letzten Jahren hat sich die kulturelle Bildungslandschaft weiterentwickelt zu einem breit aufgestellten Panorama von Personen, Orten, Programmen und Projekten. Gleichzeitig fehlt es noch an Strukturen der Vernetzung, der Sichtbarmachung und des quantitativen wie qualitativen Ausbaus.

Im Sommer 2022 initiierte das Kulturbüro den städtischen, ressortübergreifenden „Fachaustausch kulturelle Bildung“. Neben Austausch und Vernetzung stand zunächst das Gesamtkonzept im Fokus: Die Akteurinnen und Akteure definierten kooperativ dessen wesentliche Arbeitsfelder und Maßnahmen.

Schnell zeigte sich: Dieses Gremium hat sich bewährt. Der regelmäßige Austausch verkürzt Kommunikationswege, verknüpft Projekte und bündelt Ressourcen. Dementsprechend wird er fortgeführt – nicht nur, aber auch zur Überprüfung des Status Quo des Gesamtkonzepts.

Arbeitsfelder und Maßnahmen

Für das Konzept kristallisierten sich Zielsetzungen innerhalb von vier Arbeitsfeldern (Vernetzung und Austausch, Kommunikation und Sichtbarkeit, Partizipation sowie Kulturelle Bildung im Ganztage) heraus.

Hier sollen zum einen die bereits erfolgreichen Ansätze gefestigt werden, zum anderen nachhaltige Struk-

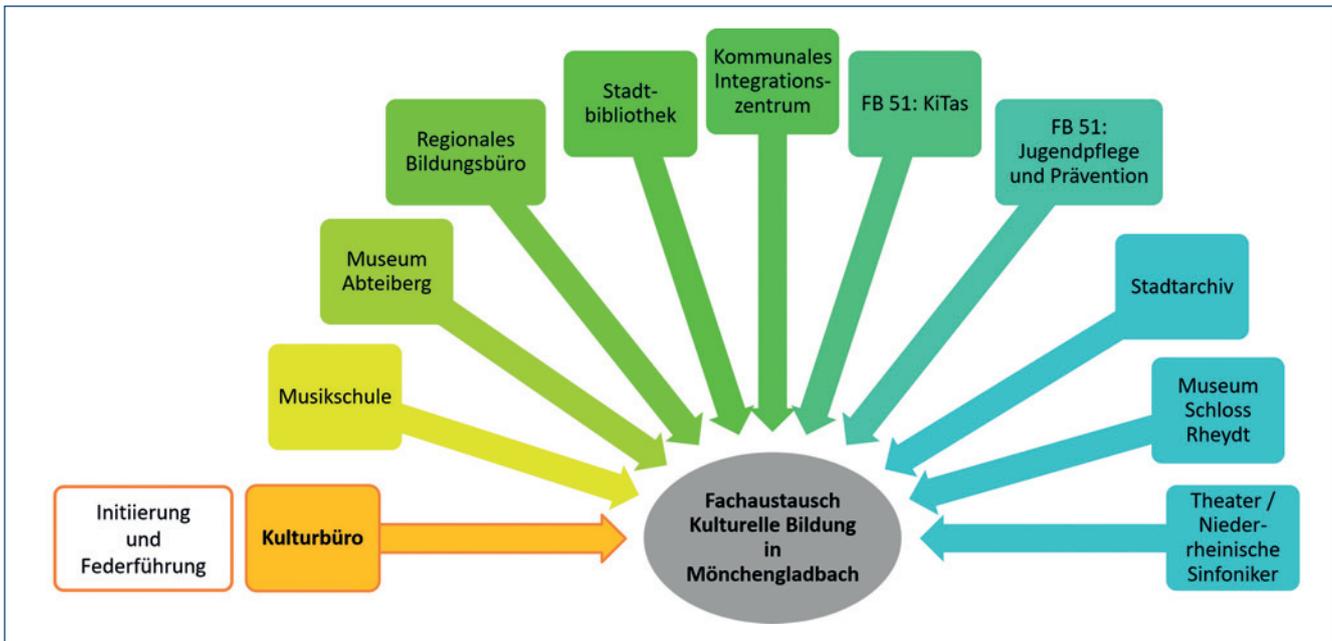


ABBILDUNG 2: DIE AKTUELLE ZUSAMMENSETZUNG DES FACHAUSTAUSCHS KULTURELLE BILDUNG IN MÖNCHENGLADBACH

turen aufgebaut sowie das Gesamtangebot qualitativ wie quantitativ weiterentwickelt werden.

Im Folgenden werden einige der Maßnahmen exemplarisch erläutert.

Vernetzung und Austausch

Im Bereich Vernetzung und Austausch wurde u.a. bereits ein Praxistag „Kulturelle Bildung“ eingeführt. Hier werden fachbezogene Akteurinnen und Akteure regelmäßig unter bestimmten Schwerpunktthemen (2022: Jugend und Kultur, 2023: Bildung und Kultur) zusammengebracht.

Die inhaltsreichen Tage boten unter anderem fachlichen Input, Vernetzungsmomente, sowie Erläuterungen zu Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte.

Kommunikation und Sichtbarkeit durch Info-Mailkanal

Um Kommunikation und Sichtbarkeit voranzubringen, wird unter anderem ein neuer Info-Mailkanal geschaffen, der für Bündelung, größere Reichweite und bessere Sichtbarkeit sorgt. Kultur-Akteurinnen und -Akteure, Interessentinnen, Interessenten, Schulen und KiTas können darüber gezielt angeschrieben werden, z.B. zu Förderungen oder Veranstaltungen.

Arbeitsfelder	Vernetzung und Austausch	Kommunikation und Sichtbarkeit	Partizipation	Kulturelle Bildung im Ganztag
Maßnahmen	Koordinierungsstelle für kulturelle Bildung	Info-Kanal	Orte	Kulturstrolche
	Fach Austausch „Kulturelle Bildung“	Kulturansprechpartner*innen an Schulen	Projektarbeit	JeKits
	Praxistag Kulturelle Bildung	Zentrale Orte für kulturelle Bildung	Gremien	Künstler*innen in die OGS
	Multiplikator*innen vor Ort			Schulungen von Multiplikator*innen
				Räumlichkeiten vernetzen
				Qualitätszirkel OGS

ABBILDUNG 3: DIE ARBEITSFELDER UND MASSNAHMEN DES MÖNCHENGLADBACHER GESAMTKONZEPTS FÜR KULTURELLE BILDUNG 2023

Feste Kulturansprechpartnerinnen und -partner an Schulen

Zudem werden feste Kulturansprechpartnerinnen und -partner an Schulen benannt, um eine zielgerichtete Kommunikation zu ermöglichen. Diese erhalten vor-sortierte, gebündelte Informationen, z.B. zu konkreten Schulangeboten, die sie selbst verwenden oder aber gezielt weitergeben können.

Partizipation der Kinder und Jugendlichen

Im Bereich Partizipation wurden in den letzten Jahren vielversprechende Entwicklungen angestoßen. Kindern und Jugendlichen wird auf Augenhöhe begegnet und ihnen werden Gestaltungsmöglichkeiten verschiedener Art aufgezeigt. Ziel ist es hier, die derzeit laufenden Initiativen, Projekte und Orte weiter voranzubringen und zu verstetigen.

Ausbau des Ganztags: kulturelle Bildung von Beginn an mit eingeplant

Im allgemeinen Ausbau des Ganztags wird eine Chance gesehen: Hier wird kulturelle Bildung an verschiedenen Stellen von Beginn an mit eingeplant. Durch die Einbindung möglichst vieler Schulen sowie die damit einhergehende Dezentralität können hier auch Kinder erreicht werden, die bisher mit kultureller Bildung noch nicht in Berührung gekommen sind. Unter anderem sind folgende Maßnahmen angedacht:

- **„Kulturstrolche“:** Mönchengladbach wird ab dem Schuljahr 2024/25 Teil des landesweiten „Kulturstrolche“-Netzwerks und bindet als erste Kommune das Programm komplett im rhythmisierten Ganztag ein.
Die Entwicklung der Angebote in verschiedenen Sparten mit ihren spezifischen Orten und Akteur*innen kommt dabei auch nicht-teilnehmenden Schulen zugute, denn grundsätzlich können auch diese sie buchen, wenn auch ohne Landesförderung.
- **„Kunst im Ganztag“:** Insbesondere freie Künstlerinnen und Künstler sind wertvolle Partnerinnen und Partner, um Kreativität in den Ganztag zu bringen. Das Kulturbüro und das Regionale Bildungsbüro wollen darum unter dem Arbeitstitel „Kunst im Ganztag“ den Angebotskatalog sowohl quantitativ als auch qualitativ voranbringen.
Hierbei wird auf eine enge Beratung, Begleitung und Qualifizierung der Künstlerinnen und Künstler gesetzt. So wird beispielsweise konkretes Feed-

AUTORIN



Birte Wehmeier, stellv. Leiterin des Kulturbüros,
Stadt Mönchengladbach

back zu eingereichten Projektskizzen gegeben, bevor diese an Schulen weitergeleitet werden. Zudem finden sowohl verpflichtende als auch optionale Fortbildungen statt, die die Künstlerinnen und Künstler zu Themen wie der Arbeit im Ganztag allgemein, zu Störungen im Projekt oder aber auch der Weiterentwicklung ihrer Angebote qualifizieren.

- **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren schulen:** Es ist auch geplant, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, insbesondere das OGS-Personal, zu kreativen Techniken zu schulen, die den Ganztag für die Schülerinnen und Schüler durch Elemente der kulturellen Bildung bereichern können. Angedockt werden diese an das bereits bestehende multiprofessionelle Fortbildungsangebot des Regionalen Bildungsbüros.
- **Räumlichkeiten:** Die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit verfügen teils über besondere Räumlichkeiten, die sich für Angebote der kulturellen Bildung besonders eignen – sei es ein Tanzraum, eine Werkstatt oder ein Musikstudio. Um den Schulen diese Optionen in der Nachbarschaft bekannter zu machen, erstellen die Einrichtungen eine Übersicht, welche Räume oder ggf. auch welches Material grundsätzlich zur Verfügung stünde, um daraus Kooperationsideen weiterzuentwickeln und Versorgungslücken zu schließen.

Linktipp



Das gesamte Konzept finden Sie hier

Ausblick

Mit der Auszeichnung ist das Konzept mitnichten abgeschlossen: Die dort gelisteten Maßnahmen werden immer wieder auf Aktualität und Bedarfe überprüft. Welche Maßnahmen sind abgeschlossen, welche laufen erfolgreich weiter, welche erfordern eine Überarbeitung? Was sollte neu hinzukommen? Somit markiert das Konzept einen Aufbruch, der das Fundament legen soll für eine bessere kulturelle Bildung in Mönchengladbach.